

König Charles spricht über schmerzhaftes Geschichte beim Commonwealth-Gipfel

König Charles fordert, die „schmerzhaftes“ Geschichte des Commonwealth anzuerkennen, und spricht sich für die Beendigung von Ungleichheiten aus. Eröffnet wird das CHOGM in Samoa.

Der britische König Charles hat erklärt, dass das Commonwealth seine „schmerzliche“ Geschichte anerkennen sollte und forderte die Organisation auf, „Fortbestehende Ungleichheiten zu beseitigen“, als er am Freitag ein Treffen der Commonwealth-Staaten in Samoa eröffnete.

Die Bedeutung der Geschichte

„Ich habe von vielen Menschen im Commonwealth gehört, wie die schmerzhaftesten Aspekte unserer Vergangenheit weiterhin nachhallen. Es ist daher entscheidend, dass wir unsere Geschichte verstehen, um die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen“, sagte Charles in seiner ersten Rede als Vorsitzender des Commonwealth.

Aufruf zur Einheit

„Wenn wir die Welt betrachten und über ihre vielen besorgniserregenden Herausforderungen nachdenken, sollten wir innerhalb unserer Commonwealth-Familie die Sprache der Gemeinschaft und des Respekts wählen und die Sprache der Spaltung zurückweisen“, fügte er anlässlich des wieder aufgekommenen Themas der **Sklavenschäden** hinzu.

Engagement für eine gerechtere Zukunft

Charles, der das Thema Sklaverei in seiner Ansprache nicht direkt anspricht, bemerkte auch: „Keiner von uns kann die Vergangenheit ändern, aber wir können uns mit ganzem Herzen verpflichten, aus ihren Lehren zu lernen und kreative Wege zu finden, um bestehende Ungleichheiten zu beheben.“

Wichtige Themen beim CHOGM

Das Commonwealth Heads of Government Meeting (CHOGM) findet alle zwei Jahre statt und bringt Delegationen aus den 56 Mitgliedstaaten zusammen. Ziel ist es, gemeinsam einige der drängendsten Probleme der Welt anzugehen, darunter den Klimawandel, die Schaffung von Möglichkeiten für junge Menschen und die Förderung einer inklusiven sowie nachhaltigen Prosperität für alle.

Vorbereitungen für den Gipfel

Während der Begrüßungszeremonie am Freitag wandte sich Charles an Commonwealth-Führer, Außenminister und Würdenträger.

Im Vorfeld des Treffens berichtete die **BBC**, dass Diplomaten einen Text für das offizielle Kommuniqué des Gipfels vorbereiteten. Dieser soll eine „sinnvolle, wahrheitsgemäße und respektvolle Diskussion“ zu dem Thema zusichern.

Ein neuer Ansatz der britischen Monarchie

In den letzten Jahren hat die britische Monarchie einen versöhnlicheren Ton angeschlagen, wenn es darum geht, die schrecklichen Aspekte der transatlantischen Sklaverei anzusprechen. Bei seiner ersten Reise als Leiter des Commonwealth in ein Commonwealth-Land, die ihn im vergangenen November nach Kenia führte, erklärte Charles,

dass die „Fehlritte der Vergangenheit eine Quelle des größten bedauerns und der tiefsten Trauer“ seien.

Dies ist eine sich entwickelnde Geschichte und wird fortlaufend aktualisiert.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at